

montan.dok 21

ÜBERLIEFERUNGSBILDUNG, BERATUNGSKOMPETENZ UND ZENTRALE SERVICEEINRICHTUNG FÜR DAS DEUTSCHE BERGBAUERBE

MONTAN.DOK 21

Seit Februar 2017 führt das Montanhistorische Dokumentationszentrum (montan.dok) ein großangelegtes neues Forschungs- und Infrastrukturprojekt durch, das von der RAG-Stiftung über einen Zeitraum von drei Jahren finanziell gefördert wird: „montan.dok 21. Überlieferungs- bildung, Beratungskompetenz und zentrale Serviceeinrichtung für das deutsche Bergbauerbe“ (montan.dok 21). Indem es konsequent auf Ergebnissen des im Januar 2017 abgeschlossenen Drittmittelprojekts „Getrenntes Bewahren – Gemeinsame Verantwortung“ (GBGV) aufbaut, bestehen die Ziele darin, das montan.dok als zentrale sammlungsorientierte Forschungs- und Informationsinfrastruktur des Deutschen Bergbaumuseums Bochum (DBM) weiter zu optimieren. Zugleich wird sich „montan.dok 21“ speziell der wissenschaftlichen Erforschung des materiellen Erbes des deutschen Steinkohlenbergbaus widmen und dabei die historische Objektforschung am DBM auf eine neue Basis stellen. Am Projekt beteiligen sich zehn Mitarbeitende des montan.dok bzw. DBM.

Ansprechpartner

Leitung: Dr. Michael Farrenkopf
michael.farrenkopf@bergbaumuseum.de
Administration: Dr. Stefan Przigoda
stefan.przigoda@bergbaumuseum.de

SAMMLUNGS- OPTIMIERUNG UND ERSCHLIESSUNG

In diesem Teilprojekt von „montan.dok 21“ sollen für die Objektsammlungen des DBM neue Standards bei der Systematisierung, Erfassung und Dokumentation etabliert werden. Dazu gehören Arbeiten zur Sammlungsoptimierung – vor allem in Form der weiteren Bearbeitung einer Sammlungs-systematik und eines bergbauspezifischen Fachvokabulars – sowie die Re-Inventarisierung von Sammlungsobjekten. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den bislang kaum bearbeiteten Beständen im Bereich Kunst, Kultur und Tradition, darunter etwa Repräsentationsobjekte, Gemälde, Laienkunst, Grafiken, Souvenirs, Bergbaufahrten oder visuelle Unterrichtsmittel in Form von Schautafeln. Ein Ziel ist die Erstellung eines fachbezogenen Kompendiums zu den Musealisierung- und Dokumentationsprozessen am montan.dok bzw. DBM, das in einem zweiten Schritt auch für andere bergbauliche Museen und Sammlungen adaptierbar gemacht werden soll.

Ansprechpartner

Dr. Michael Ganzelewski
michael.ganzelewski@bergbaumuseum.de
Maren Vossenkuhl, M.A.
maren.vossenkuhl@bergbaumuseum.de

VERZEICHNUNG VON ARCHIVBESTÄNDEN

Im dritten Teilprojekt von „montan.dok 21“ gilt ein besonderes Augenmerk der Verzeichnung zweier wichtiger Archivbestände des montan.dok/Bergbau-Archivs Bochum. Zum einen wird die umfangreiche Sammlung von Firmenprospekten archivisch aufbereitet: Mit Firmen- und Produktbeschreibungen, Prospekten, Katalogen oder Gebrauchsanweisungen von ca. 2.000 Firmen können konkrete Informationen zu einem bestimmten Sammlungsobjekt oder zu bestimmten Objektgruppen gewonnen werden. Sie sind dann nicht allein in ihrer technischen Dimension, sondern auch als Gegenstand von Werbung und bildlicher Repräsentation fasstbar. Zum anderen wird der Bestand 112: Deutsches Bergbau-Museum Bochum, Bochum, erschlossen: Dieser umfasst das historische Gedächtnis des DBM und kann Auskunft über die Genese der Sammlungen, die Musealisierung des Bergbaus und den daran beteiligten Akteuren geben. Beide Bestände stehen exemplarisch für eine beabsichtigte Engführung von Archiv und Objektsammlung als Grundlage einer künftigen vertiefenden Objektforschung am montan.dok/DBM.

Ansprechpartner

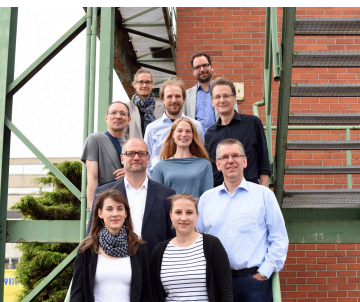
Jens Brokfeld, M.A.
Dr.Maria.Schäpers@bergbaumuseum.de

DISSERTATIONSVORHABEN

Parallel zu den Erschließungs- und Verzeichnungsarbeiten bietet das Projekt den Rahmen für zwei Dissertationen. Sie nutzen die im Projekt angelegte Engführung der Sammlungs- und Archivbestände. So befasst sich die Arbeit von Claus Werner, M.A., mit Museumsobjekten als medialen Netzwerken und untersucht dabei die am DBM verwendeten Leitmedien der Objekterfassung, von Karteikarte bis EDV, für den Zeitraum von ca. 1940 bis 2005. Die Arbeit von Anna-Magdalena Heide, M.A., untersucht anhand der Bildenden Kunst in den Musealen Sammlungen des DBM die Art und Weise bildlicher Repräsentation im Bergbau. Sie konzentriert sich auf die Ära des Gründungsdirektors Heinrich Winkelmann (aktiv von 1930 bis 1966) und analysiert damals kursierende Vorstellungen von bildlichen Darstellungen, am Diskurs beteiligte Akteure und welche Werte und Vorstellungen sich in Skulpturen, Gemälden und Zeichnungen des seinerzeitigen Bergbaumuseums materialisiert haben.

Ansprechpartner

Claus Werner, M.A. claus.werner@bergbaumuseum.de
Anna-Magdalena Heide, M.A. anna-magdalena.heide@bergbaumuseum.de



BERGBAUERBE DEUTSCHLANDWEIT

Im Vorgängerprojekt „GBGV“ wurden deutschlandweit 91 Museen und Sammlungen mit bergbaulichem Schwerpunkt erschlossen. Auf Basis dieser Ergebnisse geht es in diesem Teilprojekt von „montan.dok 21“ um die Evaluierung der Einrichtungen, die für eine vertiefende Erschließung von (Teil-)Beständen und eine fachliche Betreuung bzw. Beratung in Frage kommen. Das montan.dok greift sich dabei als zentrale Koordinierungs- und Beratungsstelle für die Sammlungsaktivitäten im Bereich des Steinkohlenbergbaus, etwa wenn es deutschlandweit um die technische Beratung bei Erfassungs- und Digitalisierungsvorhaben von Bergbaumuseen geht. Ein wichtiges Element ist hierbei als zentrale Kommunikationsplattform innerhalb eines fachspezifischen Sammlungsnetzwerks die Webpräsenz www.bergbau-sammlungen.de. Außerdem finden mehrere Tagungen und Workshops statt.

Ansprechpartner

Dr. Stefan Siemer
stefan.siemer@bergbaumuseum.de

WISSENSCHAFTS- KOMMUNIKATION

Den modernen Anforderungen einer Forschungs- und Informationsinfrastruktur entsprechend, wird erstmals auch die Notwendigkeit, das Projekt „montan.dok 21“ konsequent einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren, als strategisches Ziel verfolgt. Eine intensive Platzierung des Projektes in verschiedenen Medien sowie sozialen Netzwerken und auf der projekteigenen Website www.bergbau-sammlungen.de gewährleistet daher die Information bestehender Interessengruppen und ermöglicht das Gewinnen neuer Zielgruppen. Dazu wird es notwendig sein, Zielsetzungen, Zielgruppen und geeignete Mittel zu definieren und schließlich ein entsprechendes Feinkonzept zu erstellen, so dass neben den eigentlichen Zielgruppen auch jüngere Generationen angesprochen und auf spezifische Weise mit Bergbausammlungen und deren materiellen Überlieferungen in Kontakt gebracht werden.

Ansprechpartner

Wiebke Büsch, M.A.
wiebke.buesch@bergbaumuseum.de



PROJEKTLEITER

Dr. Michael Farrenkopf (verantwortlich)
Dr. Stefan Przigoda & Wiebke Büsch, M.A. (administrativ)
Dr. Stefan Siemer (operativ)
Dr. Michael Ganzelewski (operativ stellv.)

TEAMMITGLIEDER MONTAN.DOK

Jens Brokfeld, M.A.
Anna-Magdalena Heide, M.A.
Dr. Maria Schäpers
Maren Vossenkuhl, M.A.
Claus Werner, M.A.

PROJEKTRÄGER

Deutsches Bergbau-Museum Bochum, montan.dok

FÖRDERUNG

RAG-Stiftung

KOOPERATION

Bergbausammlungen, Gedächtniseinrichtungen und Museen in Deutschland
Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität

LAUFZEIT

01.02.2017 – 31.01.2020

Fotos: Helena Grebe, DBM/montan.dok



Weitere Informationen unter: www.bergbaumuseum.de/montan-dok-21

montan.dok



RAGSTIFTUNG